

# Mit Seebär und Seemannsbraut im Bus

Rollende Lesung: Heike Eulitz und Michael Schwager laden zur Stadtrundfahrt voller Meeresgeschichten

VON ULRICH MÜLLER

**BREMERHAVEN.** Die Musik aus den überforderten Lautsprechern zog dramatisch an, der mächtige Motor kam auf Touren: Ein ungewöhnliches Erlebnis konnte beginnen. Am Donnerstagabend startete der HafenBus am Schau- fenster Fischereihafen zu einer besonderen Stadtrundfahrt, mit der Theatermacher Erpho Bell das Verhältnis der Bremerhave- ner zum Meer ausloten wollte.

Gewidmet sind die zwei Hafentouren dem unlängst verstorbenen Bremerhavener Hans-Richard Wenzel, der mit seinen Geschichten selbst zum Gelingen des auf Interviews basierenden Projekts beigetragen hat. Außer ihm kamen bei der rollenden Lesung mit den Schauspielern Heike Eulitz und Michael Schwager ehemalige Matrosen und Kapitäne, Lotsen und Maschinisten, aber auch so genannte Seemannsbräute zu Wort. Aus ihren Berichten setzte sich bei der gemächlichen Fahrt durch den Abend nach und nach ein Bild zusammen, das die Faszination der See



Die Schauspieler Michael Schwager (links) und Heike Eulitz lassen sich von Fahrer Günter Thein zum Geschichtenerzählen herumfahren. Foto Is

in all ihren Facetten spiegelte.

Zunächst durfte man selbst assoziieren: Freddy Quinn sang drinnen von der Sehnsucht nach der Südsee, im Vorbeigleiten war draußen „Parkleitsystem“ zu lesen. Anarchistisches Fernweh contra heimatliche Ordnung, je-

der konnte hier wunderbar den eigenen Gedanken nachhängen. Eindeutiger wurde die Sache da schon beim ersten Stopp, denn Eulitz und Schwager erzählten vor dem Kondomautomaten am Eingang der Lessingstraße von der käuflichen Liebe und ihren

Begleitumständen in fernen und gar nicht so fernen Ländern: „Junge, Junge, ich war schon mächtig voll in New Orleans!“

## Gefahr des Meeres

Mit Goethes Ballade vom Fischer ging es weiter in Richtung Hafen, vor dem Columbusbahnhof wurde der nächste kompakte Satz Geschichten präsentiert. Anziehungskraft und Gefahr des Meeres, seltsame Riten und Bräuche, das Staunen über die Größe der Natur – die ganze Palette der Emotionen wurde noch mal angesprochen. Durch den Hafen zum Schifffahrtsmuseum und entspannt zurück zum Ausgangspunkt: Das Publikum war mit der Verknüpfung von Rundfahrt und Lesung, die am 2. März um 18.30 Uhr wiederholt wird (Karten bei den Tourist-Infos), zufrieden.

Jetzt darf man gespannt auf den zweiten Teil des Theaterprojekts „Seestadt“ sein. Am 7. März, 20 Uhr, hat Bells Inszenierung zu „Menschen-Leben an, vom und auf dem Meer“ im Theater im Fischereihafen ihre Premiere.